

Zentralkomitees, bei gleichzeitiger Auseinandersetzung über die zu lösenden Aufgaben, breit mit den Menschen unseres Betriebes organisieren.

Liebe Genossinnen und Genossen! Vielleicht denken jetzt manche, das haben wir so aus dem Handgelenk machen können und daß wir an der Gewinnung der Kandidaten kampagnemäßig arbeiten. Aber das ist keinesfalls so. Es gibt gerade bei uns mit diesen jungen Genossen, die wir jetzt gewonnen haben, eine jahrelange gemeinsame Arbeit, und der Höhepunkt, der jetzt stattfindende VII. Parteitag unserer Partei, war lediglich der äußere Anlaß dazu, sich jetzt in dieser Zeit zum Sozialismus, zur sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik, zur Souveränität unseres Staates offen zu bekennen. Man muß auch so einschätzen, daß dieses Ergebnis nicht durch einige wenige Funktionäre zustande kam, sondern daß die Mehrzahl der Genossen unserer gesamten Grundorganisation mobilisiert wurde und ihr Vorbild mit dazu beitrug, den Schritt dieser jungen Genossen vorzubereiten.

Die Ergebnisse im Wettbewerb zu Ehren des VII. Parteitages schlagen sich aber auch nieder in den ökonomischen Ergebnissen des Jahres 1966 und des ersten Quartals 1967. Wir haben in der Parteiorganisation bei der Durchführung des Wettbewerbs zu Ehren des VII. Parteitages nach dem Beispiel der Karl-Marx-Städter Strickmaschinenbauer einschätzen können, daß wir im Jahre 1966 rationeller produziert haben. Wir haben das geplante Betriebsergebnis und die Fondsrentabilität erfüllt und die Gesamtselbstkosten um 1,5 Prozent gesenkt. Dabei ist der Nutzen für den Betrieb, für unseren sozialistischen Friedensstaat und auch für uns persönlich eingetreten. Wir haben auch unsere Exportaufgaben 1966 mit 111,7 Prozent erfüllt und haben alle Exportaufträge pünktlich ausgeliefert. Wir sind bei der Ersatzversorgung, vor allem für die Sowjetunion, die Volksrepublik Polen und die CSSR, die sehr eng mit uns verbunden sind, sehr gut vorangekommen. Darüber hinaus haben wir aber auch selbstkritisch eingeschätzt, daß wir noch nicht auf allen Gebieten ausreichend vorangekommen sind und daß wir noch nicht immer mit dem richtigen Aufwand arbeiten. Wir wissen genau, daß in unserem Betrieb noch viel mehr drin ist, daß wir durch kluge Leitung, durch kluges Rechnen, durch kluge Arbeit, vor allem durch die komplexe sozialistische Rationalisierung unsere Ergebnisse noch effektiver gestalten können. In dieser Hinsicht gibt es bei uns noch eine ganze Reihe Versäumnisse, die sich auch nachteilig auf eine vollständige Planerfüllung im ersten Quartal ausgewirkt haben. Wir haben unsere Ver-